

TOP 29

Gremium	Termin	Status
Bau- und Grundstücksausschuss	01.04.2019	öffentlich
Stadtrat	15.04.2019	öffentlich

Vorlage der Verwaltung

KI 3.0 Kapitel 2: Grund- und Förderschule Bliesschule - Genehmigung der Maßnahme

Vorlage Nr.: 20197037

ANTRAG

nach der einstimmig ausgesprochenen Empfehlung des Bau- und Grundstücksausschusses vom 01.04.2019:

Der Stadtrat möge wie folgt beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Neubau, Umbau und die Umnutzung der Grundschule Bliesschule und der Förderschule an der Blies nach der vorliegenden Maßnahmebeschreibung zu Gesamtkosten von

10.280.500,00 Euro

auszuführen zu lassen.

1. Vorbemerkungen

Grundschule Bliesschule und Förderschule an der Blies, Krummlachstr.10,
67059 Ludwigshafen/ Rhein

2. Begründung

Während die Grundschule (Schwerpunktschule und GTS) vor Jahren noch 180 Schüler/innen in 10 Klassen unterrichtete, sind es mittlerweile 271 Schüler/innen in 14 Klassen. Das Raumprogramm wurde mit der ADD geklärt, die dauerhafte Erweiterung soll die für den schulischen Betrieb dringend erforderlichen Räume schaffen. Im Schuljahr 2016/2017 wurden zur Behebung dringender Raumnot 2 Klassenraummodule in einem Provisorium zur Verfügung gestellt.

Für den schulischen Betrieb werden u.a. 2 Klassenräume, eine Lehrerzimmererweiterung, eine Erweiterung des GTS-Raumes, eine Mensa-Erweiterung, 1 Betreuungsraum und - sofern eine Vernetzung nicht möglich ist - ein EDV-Raum notwendig (insg. ca. 800 m²). Weitere Umnutzungen im Bestand sind vorgesehen. Aus Sicht des Schulträgers ist mit einer Vierzügigkeit der Schule zu rechnen, während seitens der Schulbehörde lediglich eine dauerhafte 3,5-Zügigkeit anerkannt wird. Der Neubau ist daher so zu planen, dass eine Erweiterung für 2 Klassen ggfs. später noch möglich ist.

Für die Förderschule (GTS mit Angebot der 10. Klasse, derzeit insg. 261 Schüler/innen) wurde das Raumprogramm ebenfalls mit der ADD abgestimmt. Es werden derzeit 21 Klassen unterrichtet. Aus Sicht der Schulbehörde ist das Raumprogramm für eine einzügige Förderschule in den nächsten Jahren ausreichend, da auf Grund der Inklusion verstärkt auf die Beschulung in Regelschulen gehofft wird. Diese Entwicklung teilt der Schulträger nicht, wir gehen weiterhin von einer zweizügigen Förderschule aus. Als förderfähige Erweiterung ist derzeit u.a. angedacht: 1 Therapieraum, 1 Raum für die Schulsozialarbeit, eine Mensa-Erweiterung, eine Lehrerzimmererweiterung und ein Raum für die Schülervertretung (insg. ca. 150 m²). Weitere Umnutzungen im Bestand sind vorgesehen.

Für den Förderantrag ist eine Gesamtbetrachtung der Gebäude erforderlich, sodass weitere Maßnahmen durch den Bereich Gebäudemanagement geprüft werden (wie z.B. Sanierungsarbeiten, NGRS, Vernetzung, Barrierefreiheit, Toilettensanierung usw.).

Sowohl die Beschulung der Kinder als auch die nicht ausreichende Mensa stellen die Schulen vor eine große Herausforderung.

3. Baubeschreibung

Die Grund und Förderschule besteht aus einem Gebäudekomplex mit mehreren Gebäuden um eine gemeinsame Pausenhalle.

Die Umsetzung des Rahmenraumprogrammes erfordert Erweiterungen und Umbauten sowie Umnutzungen im Bestand.

Der Schultrakt A der Förderschule wird zweigeschossig erweitert. Die Ergänzungen umfassen im EG um einen Sozialraum, einen Therapieraum sowie einen Fahrstuhl zur Herstellung der

Barrierefreiheit und im OG einen Raum der Schülervvertretung und eine Bibliothek. Die ehemalige Bibliothek wird zum Klassenzimmer umgenutzt.

Des Weiteren wird der Schultrakt B für die Grundschule im Erdgeschoss um eine Lehrerzimmervergrößerung, ein Elternsprechzimmer und die Verwaltung (Leitung und Sekretariat) sowie ein barrierefreies WC und einen Putzmittelraum ergänzt und erhält hier einen neuen Zugang. Zur barrierefreien Erschließung erfolgt der Einbau eines Aufzugs. Die Grundschulmensa wird im Bestand erweitert. Ebenso wird die Größe der Förderschulmensa angepasst. Hier werden ein Stuhllager für die Grundschule und ein Technikraum eingebaut. Im Obergeschoss erfolgt eine Aufstockung um 3 Technikräume, 2 Klassenräume, Bibliothek, Ruhe- und Spielraum sowie um einen Ganztagsraum. Der Pavillon zwischen Sonderbau und Trakt B wird zurückgebaut.

Im Sonderbau wird das Erdgeschoss in einen der Verwaltung dienende Ebene umgebaut. Das Lehrerzimmer wird als vergrößerter Raum an die Stirnseite verlegt, die der Autobahn und Nordostseite zugewandten Räume zu Material- und Elternsprechzimmer umgenutzt. Im UG wird die Werkstatt des Hausmeisters zum Lagerbereich für die Förderschule umgenutzt.

Die Turnhalle wird um einen barrierefreien Aufzug sowie um ein barrierefreies WC ergänzt, der Putzraum in das OG verlegt. Im EG wird der ehemalige Lagerraum für Putzmittel zur Hausmeisterwerkstatt umgenutzt.

Die Grundflächen umfassen ca. 805 m² für den Neubau und ca. 960 m² für Umbau und Umnutzungen.

Grundschule: Raumprogramm und Maßnahmen

2 Klassenräume à 60 m²

Lehrerzimmererweiterung mit 39 m²

Ganztagsraumerweiterung mit 84 m²

Mensaerweiterung mit 40 m²

Betreuungsraum 50 m²

Vernetzung der Klassenräume

Archiv 15 m²

Stuhllager 25 m²

Kopierraum m²

Barrierefreies WC

Putz-, und Technikräume, Räume für NGRS / SAA

Förderschule: Raumprogramm und Maßnahmen

Therapieraum 20 m²

Schulsozialarbeit 12 m²

Schülervertretung 12 m²

Mensaerweiterung mit 40 m²

Lehrerzimmererweiterung mit 60 m²

Lagerraum 50 m²

Weitere Maßnahmen für Grund- und Förderschule

Brandschutzmaßnahmen

Barrierefreiheit

Schallschutzmaßnahmen

NGRS und SAA- Anlagen

Heizung: Versorgung nach EnEV

Sanitäre und elektrotechnische Einrichtungen und Anlagen nach den geltenden DIN-Normen, Vorschriften und technischen Richtlinien.

4. Terminplanung

Die Bauausführung soll 2020 begonnen und muss bis Ende 2022 abgeschlossen werden.

Die Neubau- und Umbaumaßnahmen sollen in mehreren Bauabschnitten im laufenden Schulbetrieb ausgeführt werden. Nur lärmintensive Arbeiten sollen möglichst in den Ferienzeiten durchgeführt werden.

5. Kostenschätzung nach DIN 276

Gesamt:		10.280.500 Euro
Kostengruppe 200	Herrichten und Erschließen	300.000,00 Euro
Kostengruppe 300	Bauwerk - Baukonstruktion	5.014.000,00 Euro
Kostengruppe 400	Bauwerk – Technische Anlagen	2.245.600,00 Euro
Kostengruppe 500	Außenanlagen	150.000,00 Euro
Kostengruppe 600	Ausstattung / Kunstwerke	393.000,00 Euro
Kostengruppe 700	Baunebenkosten	2.177.900,00 Euro

Die Kosten sind im Jahr 2019 ermittelt worden. Wir weisen darauf hin, dass die durchschnittliche Baukostensteigerung pro Jahr nach Preisindex 5,1 % beträgt.

6. Finanzierung

Die Maßnahme wird aus Mitteln des Finanzhaushaltes finanziert

Zuschüsse des Landes aus KI 3.0 Kapitel 2:	5.220.000,00 Euro
Zuschüsse des Landes aus Schulbauförderprogramm:	2.169.300,00 Euro
Stadtanteile (Kredite)	2.891.200,00 Euro

Die Maßnahme wird aus Krediten finanziert. Dies bedeutet bezogen auf 2.891.200 Euro bei 6 % Annuität (Zinsen und Tilgung) für den städtischen Ergebnis- und Finanzhaushalt 25 Jahre lang eine jährliche Schuldendienstbelastung von 173.472 Euro.

7. Mittelbedarf

Haushaltsjahr	kassenmäßig	VE
2019	569.300 Euro	1.500.000 Euro
2020	1.500.000 Euro	3.450.000 Euro
2021	3.450.000 Euro	4.760.376 Euro

2022

4.761.200 Euro

0,00 Euro

8. Verfügbare Mittel

Erforderliche Mittel in Höhe von 3,75 Mio. Euro stehen vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2019/2020 durch die Aufsichts-und Dienstleistungsdirektion unter der Investitionsnummer 0343156412 zur Verfügung.

Plan 2019	750.000 €
VE 19 für 20	1.500.000 €
VE 20 für 21	1.500.000 €

Es ist beantragt, Haushaltsreste in Höhe von ca. 570.000 € nach 2019 zu übertragen. Der Übertragung der HHReste muss der Stadtrat zustimmen.

Die restlichen notwendigen Mittel müssen im nächsten Doppelhaushalt 2021/2022 zur Verfügung gestellt werden.

9. Folgekosten

Die voraussichtlichen Folgekosten für die Erweiterung liegen bei ca. 223.742,76 Euro pro Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzierung	173.472,00 Euro
Personalkosten	6.934,98 Euro
Betriebskosten	34.810,88 Euro
Instandsetzungskosten	7.478,90 Euro